

Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven

Sachstandsbericht für das Jahr 2020



Sturmflut Sabine im Februar 2020

1. Einleitung

Mit diesem Bericht informiert die Senatorin für Wissenschaft und Häfen als Unterhaltungspflichtige für die Landesschutzdeiche in Bremerhaven über die von bremenports durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen an den Bremerhavener Hochwasserschutzeinrichtungen. Zusätzlich wird ein Überblick über den aktuellen Stand der Arbeiten zur Umsetzung des Generalplans Küstenschutz im Bereich Bremerhavens vermittelt.

Das Jahr 2020 war auch in Bremerhaven weniger durch Sturmfluten als durch die Corona-Pandemie geprägt. Dieser Bericht beschränkt sich jedoch auf Tätigkeiten rund um die Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven. Wie jedes Jahr ist die Wahrscheinlichkeit von Sturmfluten im ersten Quartal am größten. So sorgte das Tiefdruckgebiet Sabine im Februar 2020 für eine Überflutung der Parkplätze an der Geeste. Größere Schäden sind durch die Sturmflut jedoch nicht entstanden.

Auch das Jahr 2020 gehörte wieder zu den überdurchschnittlich warmen Jahren mit den entsprechenden Folgen für den Hochwasserschutz. Die langen Trockenperioden führen zu Rissen in den oberen Deichschichten und zu einem Anwachsen der Populationen von „Deichschädlingen“ wie z. B. der Wühlmaus. Die Bremerhavener Deiche stehen daher unter ständiger Beobachtung der Fachleute von bremenports, die beim Auftreten von größeren Schäden sofort Gegenmaßnahmen ergreifen.

2. Unterhaltungsarbeiten im Jahr 2020

Die Deiche und die technischen Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven erfordern regelmäßige Unterhaltungsarbeiten wie z. B. das Mähen und Düngen der Grasnarbe auf den Deichen sowie das Vergrämen von Wühltieren und die Beseitigung von Pflanzen, die den Deich schädigen können. Auch die technischen Anlagen sind regelmäßig zu inspizieren und Schäden auszubessern. Zudem müssen die Verschlusseinrichtungen (z. B. Tore und Deichscharte) wiederkehrend auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden.

Im Jahr 2020 ist erstmalig das Rasenmanagement überprüft worden. Für die Gründeiche in Bremerhaven wurde daher ein Expertengutachten in Auftrag gegeben. Im Rahmen des Gutachtens hat der Experte den derzeitigen Zustand der Rasenflächen ermittelt und mögliche Verbesserungsmöglichkeiten für die zukünftige Bewirtschaftungsstrategie aufgezeigt. Es hat sich gezeigt, dass die bisherige Unterhaltung der Rasenflächen, die auf den Empfehlungen von Regelwerken beruhte, in Teilen optimierbar ist.

Wie in allen Jahren waren auch 2020 wieder unregelmäßige Arbeiten an den Hochwasserschutzanlagen durchzuführen, von denen einige im Folgenden kurz dargestellt werden.

Im Bereich der nördlichen Luneplate musste die außenseitige Deichrampe erneuert werden. Außerdem wurden diverse bisher nur mit Rasengittersteinen befestigte Abschnitte des Treibselräumweges asphaltiert.



Erneuerung Deichrampe Luneplatendeich



Asphaltierungsarbeiten Treibselräumweg

Der neue Treibsellagerplatz auf der Luneplate wurde am 1. Oktober 2020 offiziell in Betrieb genommen. Da bisher nur wenig Treibsel angespült wurde, ist die auf dem Platz abgelagerte Menge noch sehr überschaubar. Gleichwohl müssen die technischen Anlagen auf dem Platz regelmäßig gewartet werden und im Randbereich des Platzes sind Mäharbeiten durchzuführen.

Auf dem Parkplatz am nördlichen Ende des Luneplatendeichs wurden Schäden ausgebessert. Am nördlich angrenzenden Seedeich wurden Versackungen beseitigt sowie Risse im Deichkörper, die durch die langen Trockenphasen entstanden sind, verfüllt. Teilweise wurden für die Verfüllung erstmals Bentonit-Pellets verwendet. Dies ist ein neues Verfahren, um kleinere Trockenrisse schnell verschließen zu können. Die Pellets werden in den Riss geschüttet und durch die Bodenfeuchte oder den nächsten Niederschlag quellen die Pellets auf und vergrößern sich bis auf die 6-fache Größe. Dadurch werden die Risse dann vollumfänglich verschlossen. Die Bentonit-Pellets haben sehr ähnliche Bodeneigenschaften wie Klei und eignen sich daher optimal für diesen Zweck.



Bentonit-Pellets bei Einbau



Bentonit-Pellets 2 Wochen nach Einbau

Wie in den vergangenen Jahren auch, haben die erwarteten Setzungen des relativ neuen Weserdeiches zu Versackungen an Wegen und Treppen geführt, die beseitigt wurden. Entsprechende Arbeiten wurden beispielhaft an der großen Treppe beim Sail-City-Gebäude und an der Rampe im Bereich der Strandhalle durchgeführt. Leider mussten auch wieder Sanierungsarbeiten an den Wellenbrechern und an Treppengewängen durchgeführt werden, um durch Vandalismus entstandene Schäden zu beseitigen.



Sanierung der Treppe am Sail-City-Gebäude



Sanierung der Deichrampe bei der Strandhalle



Betonsanierung Wellenbrecher



Betonsanierung Treppengänge

Am Lohmanndeich waren in geringerem Umfang Versackungen zu beseitigen.

Durch bremenports wurden in den vergangenen Jahren mehrere Bänke in den verschiedenen Deichabschnitten aufgestellt. Bedauerlicherweise werden diese Bänke manchmal Opfer von Randalierern und müssen dann aufwändig repariert werden. Um die hohen Reparaturkosten zukünftig zu verringern, haben die findigen Mitarbeiter von bremenports daher ein eigenes Bank-Modell konstruiert und gebaut. Dieses Modell hat den Vorteil, dass Reparaturen leichter und damit kostengünstiger durchführbar sind.

Zwei größere Anschaffungen haben das Budget für die Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen ebenfalls belastet. Zum einen hat bremenports vor allem für den Betrieb des Treibselagerplatzes einen Teleskoplader angeschafft. Neben der Treibselbehandlung soll das Gerät auch für das Einsetzen vom Dammbalken in die Deichscharte genutzt werden. Zum anderen wurde für die Bewirtschaftung des Treibselplatzes ein Container angeschafft und am Lagerplatz aufgestellt. Dieser Container dient als zentrale Stelle zur Dokumentation der Stoffströme des Treibselplatzes und als Lager für Kleinwerkzeug und Ersatzteile. In Notfällen kann der Container auch aufgenommen und an anderer Stelle als Einsatzzentrum genutzt werden.



selbstgebaute Bank der bremenports



neuer Teleskoplader

Anders als in den vergangenen Jahren konnten die beiden Deichschauen im Jahr 2020 pandemiebedingt nur in sehr kleinem Rahmen durchgeführt werden. Die zuständige Wasserbehörde hat sich aber vom sehr guten Zustand der Anlagen überzeugt.

3. Deichbeirat Bremerhaven

Der Deichbeirat Bremerhaven feierte 2020 sein 10-jähriges Bestehen. Leider konnten aufgrund der Beschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus keine Präsenzveranstaltungen und Teilnahmen an Deichschauen stattfinden. Erstmals wurde daher am 3. November 2020 eine Online-Sitzung des Deichbeirats durchgeführt, die nach anfänglicher Skepsis sehr positiv von den Beiratsmitgliedern aufgenommen wurde. Im Rahmen dieser Sitzung hielt der Stadtjägermeister von Bremerhaven, Herr Holger Bartels, der auch Mitglied des Deichbeirates ist, einen sehr interessanten Vortrag über das Aufkommen von Nutrias im Bereich der Luneplate. Die Nutrias können durch Anlage von Höhlen und Gängen im Deich die Deichsicherheit massiv gefährden, so dass die Ausbreitung auf der Luneplate intensiv zu verfolgen ist.



Nutria

4. Aktuelle Küstenschutzprojekte in Bremerhaven

Die Ertüchtigung der Hochwasserschutzanlagen in Bremerhaven geht seit der Aufstellung des Generalplans Küstenschutz für die Länder Bremen und Niedersachsen im Jahr 2007 stetig voran. Die Finanzierung der verschiedenen Projekte erfolgt nicht aus den Hochwasserschutzbeiträgen der Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger, sondern ausschließlich mit EU-, Bundes- und Landesmitteln.

Mit weitgehender Fertigstellung des Treibsellagerplatzes auf der Luneplate im Jahr 2019 ist der überwiegende Anteil der Bremerhavener Küstenschutzanlagen auf dem aktuellen Stand. Im Jahr 2020 haben die Arbeiten zum Neubau der Hochwasserschutzanlagen auf der Columbusinsel begonnen, die noch bis 2021 andauern werden.



Bauarbeiten auf der Columbusinsel



Bauarbeiten auf der Columbusinsel

Die Planungen zum Neubau des Sperrwerks in der Geestemündung konnten im vergangenen Jahr pandemiebedingt nur eingeschränkt fortgeführt werden. Hinzu kommt, dass sich aufgrund des aktuellen IPCC Sonderberichts (SROCC) die erforderlichen Bestickhöhen für zukünftige Küstenschutzmaßnahmen ändern. Für die Geestemündung bedeutet dies eine Erhöhung der geplanten Hochwasserschutzanlagen um bis zu 75 cm. Die Planungen sind daher an die neuen Bemessungswerte anzupassen.

Bei Fragen oder Anregungen zu diesem Bericht oder zum Hochwasserschutz in Bremerhaven wenden Sie sich gerne an den Vorsitzenden des Deichbeirats Bremerhaven, Herrn Dr. Iven Krämer (iven.kraemer@swh.bremen.de) oder an Herrn Manfred Brandt von der bremenports (manfred.brandt@bremenports.de).